



UNIVERSITÄT
DES
SAARLANDES

Univ.-Prof. Dr. Gerd Waschbusch
Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre,
insbesondere Rechnungswesen und Finanzwirtschaft
Universität des Saarlandes
Saarbrücken

Grundzüge der BWL

Teil A2: Bilanzierung

WS 2004/2005

Anlagen-Bilanz7

Re . Fi
LEHRSTUHL FÜR BWL
RECHNUNGSWESEN
& FINANZWIRTSCHAFT

► Begriff Jahresabschlussanalyse

Unter dem Begriff Jahresabschlussanalyse subsumiert man die **Verfahren, mit deren Hilfe** aus den Angaben des Jahresabschlusses (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang) und gegebenenfalls sonstiger Quellen (z.B. Lagebericht, Zwischenberichte, Presseveröffentlichungen) **Informationen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage einer Unternehmung gewonnen werden.**

► Arten der Jahresabschlussanalyse

Nach der Art des zur Verfügung stehenden Datenmaterials wird zwischen **interner und externer Jahresabschlussanalyse** unterschieden.

- ▶ Kreditinstitute bedienen sich bei der **Beurteilung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Kreditnehmer** der Jahresabschlussanalyse. Sie versuchen, mit Hilfe des jahresabschlussanalytischen Instrumentariums Informationen über den Grad der Sicherheit des einer **kreditsuchenden Unternehmung** möglicherweise zu gewährenden Kredits zu erlangen, also Informationen über die Wahrscheinlichkeit, mit der die kreditsuchende Unternehmung termin- und betragsgenau Tilgungs- und Zinszahlungsverpflichtungen nachkommen kann. Die Beurteilung der „wirtschaftlichen Lage“ erfolgt allerdings nicht nur bei einer kreditsuchenden Unternehmung, sie muss auch bei **bereits vorgenommener Kreditgewährung** in mehr oder weniger großen zeitlichen Abständen durchgeführt werden.

- ▶ Der Einsatz des jahresabschlussanalytischen Instrumentariums erfolgt des Weiteren bei **Entscheidungen über den Kauf bzw. Verkauf von Aktien börsennotierter Aktiengesellschaften**. Auf der Grundlage einer Fundamentalanalyse wird versucht, den „inneren“ Wert einer Aktie insbesondere anhand der Ermittlung der Ertragskraft der betreffenden Unternehmung zu bestimmen.

- ▶ Die **Bewertung nicht börsennotierter Unternehmungen**, die z.B. aufgrund des Eintritts bzw. Ausscheidens von Gesellschaftern oder bei Übernahmeangeboten notwendig wird, erfolgt ebenfalls im Rahmen einer Jahresabschlussanalyse.
- ▶ Die Jahresabschlussanalyse dient schließlich der **Identifizierung von Schwachstellen bei kleineren und mittleren Unternehmungen**, da der Jahresabschluss bei diesen Unternehmungen i.d.R. das einzige systematisch erstellte Rechenwerk darstellt, aus dem Erkenntnisse über die Lage der Unternehmung gewonnen werden können.

Der Ablauf der Jahresabschlussanalyse vollzieht sich in **drei Phasen**:

- ▶ Festlegung der Analyseziele (Konkretisierung der Untersuchungsbereiche)
- ▶ Aufbereitung der Informationen des handelsrechtlichen Jahresabschlusses
- ▶ Durchführung der Analyse und Interpretation der Ergebnisse

1. Phase: Festlegung der Analyseziele (Konkretisierung der Untersuchungsbereiche)

Oberziel:

- ▶ Gesamtbeurteilung einer Unternehmung

Partialziele:

- ▶ Beurteilung der **finanzwirtschaftlichen Lage** (finanziellen Stabilität) einer Unternehmung:
Untergliederung in die **Vermögensstrukturanalyse**, die **Kapitalstrukturanalyse**, die **Liquiditätsanalyse** sowie die **finanzwirtschaftliche Cashflow-Analyse**
- ▶ Beurteilung der **erfolgswirtschaftlichen Lage** (nachhaltigen Ertragskraft) einer Unternehmung:
Untergliederung in die **Aufwands- und Ertragsstrukturanalyse**, die **Rentabilitätsanalyse** sowie die **Wertschöpfungsanalyse**
- ▶ Feststellung von Abhängigkeitsbeziehungen zwischen Unternehmungen einer Unternehmensgruppe
- ▶ Beurteilung von Sozial- und Umweltschutzleistungen

2. Phase: Aufbereitung der Informationen des handelsrechtlichen Jahresabschlusses

- ▶ Erstellung einer **Strukturbilanz**
- ▶ **ergebnisquellenorientierte** Aufbereitung der Gewinn- und Verlustrechnung

3. Phase: Durchführung der Analyse und Interpretation der Ergebnisse

Kennzahlen sind das Grundinstrumentarium bei der Durchführung der Jahresabschlussanalyse. Hierbei handelt es sich um numerische Informationen, die bestimmte Sachverhalte des Jahresabschlusses in komprimierter Form beschreiben.

Kennzahlen besitzen isoliert betrachtet nur eine geringe Aussagekraft. Aus diesem Grund ist die **Durchführung von Vergleichen** sinnvoll, wobei folgende Vergleichsformen unterschieden werden können:

- Zeitvergleiche
- Betriebsvergleiche
- Soll-Ist-Vergleiche

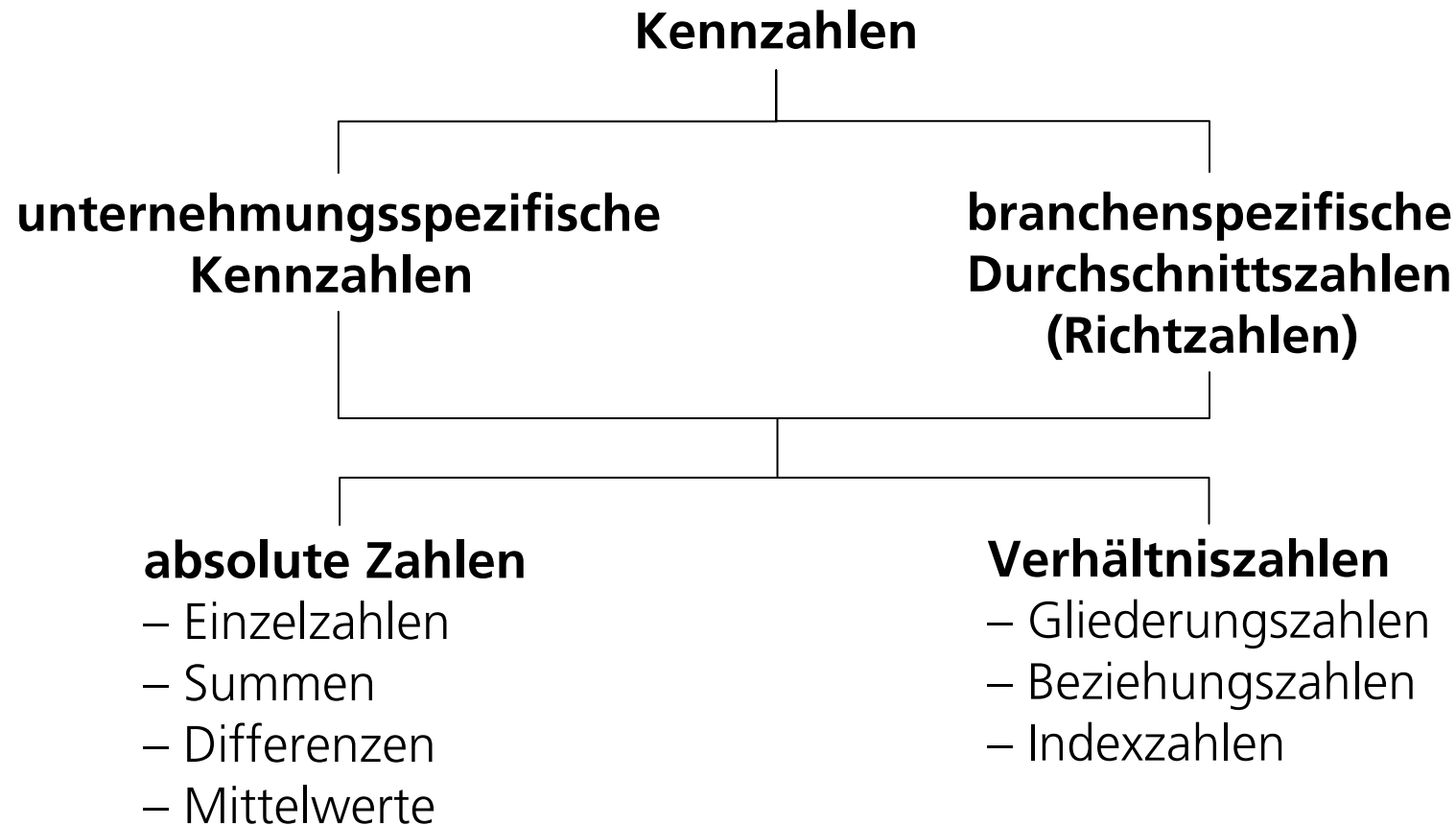


Abbildung leicht modifiziert entnommen aus Bieg, Hartmut; Kußmaul, Heinz: Externes Rechnungswesen, 3. Aufl., (Oldenbourg Wissenschaftsverlag) München/Wien 2003, S. 294.

Aktiva	Passiva
• jahresabschlussanalytisches Anlagevermögen • jahresabschlussanalytisches Umlaufvermögen	• jahresabschlussanalytisches Eigenkapital • jahresabschlussanalytisches Fremdkapital – langfristig – mittelfristig – kurzfristig

Abbildung leicht modifiziert entnommen aus Bieg, Hartmut; Kußmaul, Heinz: Externes Rechnungswesen, 3. Aufl., (Oldenbourg Wissenschaftsverlag) München/Wien 2003, S. 288.

Ermittlung des bilanziellen Eigenkapitals

Gezeichnetes Kapital

- ./. nicht eingeforderte Einlagen
- + Kapitalrücklage
- + Gewinnrücklagen
(unter Einbeziehung der Positionen:
 - + Jahresüberschuss
 - ./. Jahresfehlbetrag
 - + Gewinnvortrag
 - ./. Verlustvortrag)
- + 50 % des Sonderpostens mit Rücklageanteil
- ./. Korrekturposten zur Aktivseite (Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs, aktivische Steuerabgrenzung, aktivisches Disagio, derivativer Geschäfts- oder Firmenwert)
- ./. Bilanzverlust (Bilanzgewinn wird nicht hinzugerechnet)
- ./. eigene Anteile, sofern Korrektur des Eigenkapitals

= bilanzielles Eigenkapital

Abbildung modifiziert entnommen aus Bieg, Hartmut; Kußmaul, Heinz: Externes Rechnungswesen, 3. Aufl., (Oldenbourg Wissenschaftsverlag) München/Wien 2003, S. 287.

Verbindlichkeitspiegel

Art der Verbindlichkeit	Gesamt-betrag	Restlaufzeit r			gesicherter Betrag	Art der Sicherheit
		$r \leq 1$ Jahr	$1 < r \leq 5$ Jahre	$r > 5$ Jahre		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
Summe						
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)

Erläuterungen:

(1) Angabe nach dem vorgeschriebenen Bilanzgliederungsschema (vgl. § 285 Nr. 2 HGB)

(2) Betrag ergibt sich aus der Bilanz

(3) Betrag ergibt sich aus der Bilanz (vgl. § 268 Abs. 5 Satz 1 HGB)

(4) Ergebnis aus (2) ./ (3) ./ (5)

(5) Angabe gemäß § 285 Nr. 1 Buchstabe a) HGB

(6) Angabe gemäß § 285 Nr. 1 Buchstabe b) HGB

(7) Angabe gemäß § 285 Nr. 1 Buchstabe b) HGB

Beachte auch die Erleichterung in § 288 Satz 1 HGB für die kleine Kapitalgesellschaft und in § 327 Nr. 2 HGB für die mittelgroße Kapitalgesellschaft.

Erfolgsschichten nach § 275 Abs. 2 und Abs. 3 HGB (Erfolgsspaltung in der GuV)

Erfolgsschicht		Posten GKV	Posten UKV
+	Betriebsergebnis	1 – 8	1 – 7
	Finanzergebnis	9 – 13	8 – 12
=	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	14	13
+	Außerordentliches Ergebnis	15 – 17	14 – 16
=	Jahresergebnis vor Steuern	– –	– –
–	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	18	17
–	Sonstige Steuern	19	18
=	Jahreserfolg (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag)	20	19

Abbildung modifiziert entnommen aus Bieg, Hartmut; Kußmaul, Heinz: Externes Rechnungswesen, 3. Aufl., (Oldenbourg Wissenschaftsverlag) München/Wien 2003, S. 162.

Betriebszugehörigkeit	betriebliche Erfolgskomponenten	betriebsfremde Erfolgskomponenten
Regelmäßigkeit		
regelmäßig anfallende Erfolgskomponenten	ordentliches betriebliches Ergebnis (Betriebsergebnis)	ordentliches betriebsfremdes Ergebnis (Finanzergebnis)
unregelmäßig anfallende Erfolgskomponenten	Außerordentliches Ergebnis (im betriebswirtschaftlichen Sinne) (aperiodische und außergewöhnliche Erfolgskomponenten)	

Abbildung modifiziert entnommen aus Coenenberg, Adolf G.; Schultze, Wolfgang; Biberacher, Johannes: Externes Rechnungswesen, Jahresabschluss – Lerneinheit 4: Erfolgsrechnung, Anhang, Lagebericht und Jahresabschlussanalyse –, Stuttgart 1999, S. 15.

Gegenüberstellung des betriebswirtschaftlichen Erfolgsspaltungskonzepts und der Erfolgsspaltung im Rahmen des HGB

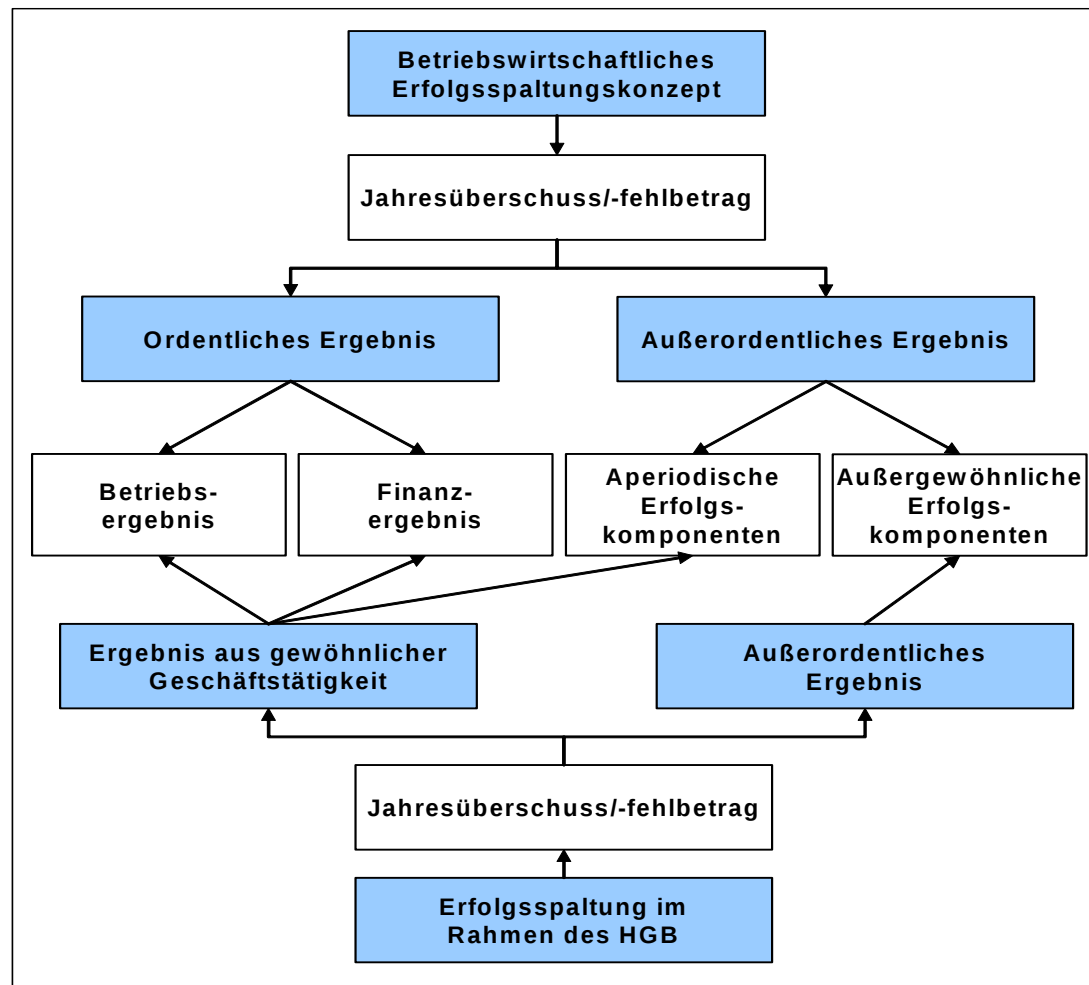


Abbildung entnommen aus Coenenberg, Adolf G.; Schultze, Wolfgang; Biberacher, Johannes: Externes Rechnungswesen, Jahresabschluss – Lerneinheit 4: Erfolgsrechnung, Anhang, Lagebericht und Jahresabschlussanalyse –, Stuttgart 1999, S. 16.

Anhand der Vermögensstrukturanalyse wird versucht, **Informationen über die Kapitalverwendung**, also über die Art und die Zusammensetzung des Vermögens sowie über die Dauer der Vermögensbindung zu erlangen. Das Ziel der Vermögensstrukturanalyse ist mit dem Ziel der Analyse der Liquiditätslage eng verbunden, denn von einem bei der Untersuchung der Vermögenslage festgestellten fallenden Fristigkeitsgrad der Vermögensbindung ist auf ein steigendes Liquiditätspotenzial einer Unternehmung zu schließen.

Kennzahlen der Vermögensstrukturanalyse:

- ▶ Vermögensintensitätskennzahlen
- ▶ Umschlagskoeffizienten

Vermögensintensitätskennzahlen

Bezeichnung	Formel
Vermögensintensitätskennzahlen	
Anlagevermögensintensität in % (Anlagenintensität)	$\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Bilanzsumme}}$
Umlaufvermögensintensität in % (Arbeitsintensität)	$\frac{\text{Umlaufvermögen}}{\text{Bilanzsumme}}$
Intensität des Sachanlagevermögens in %	$\frac{\text{Sachanlagevermögen}}{\text{Bilanzsumme}}$
Intensität des Finanzanlagevermögens in %	$\frac{\text{Finanzanlagevermögen}}{\text{Bilanzsumme}}$
Vorratsintensität (Vorratsquote) in %	$\frac{\text{Vorratsvermögen}}{\text{Bilanzsumme}}$
Intensität der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in %	$\frac{\text{Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe}}{\text{Bilanzsumme}}$
Intensität der unfertigen Erzeugnisse und unfertigen Leistungen in %	$\frac{\text{unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen}}{\text{Bilanzsumme}}$
Intensität der fertigen Erzeugnisse und Waren in %	$\frac{\text{fertige Erzeugnisse und Waren}}{\text{Bilanzsumme}}$

Umschlagskoeffizienten

Umschlagskoeffizienten	
Umschlagsdauer des Sachanlagevermögens (in Tagen)	$\frac{\text{Sachanlagevermögen}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 360$
oder	oder
Umschlagsdauer des Sachanlagevermögens (in Jahren)	$\frac{\text{Sachanlagevermögen}}{\text{Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}$
Umschlagsdauer des Umlaufvermögens (in Tagen)	$\frac{\text{Umlaufvermögen}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 360$
Umschlagsdauer des Vorratsvermögens (in Tagen)	$\frac{\text{Vorräte}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 360$
Umschlagsdauer der Fertigerzeugnisse und Waren (in Tagen)	$\frac{\text{fertige Erzeugnisse und Waren}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 360$
Lagerdauer der Vorräte (in Tagen)	$\frac{\text{Vorräte}}{\text{Materialaufwand}} \times 360$
Debitorenziel (-laufzeit) (in Tagen)	$\frac{\text{Forderungen aus Lieferungen und Leistungen}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 360$
Kreditorenziel (-laufzeit) (in Tagen)	$\frac{\text{Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen + Wechselverbindlichkeiten}}{\text{Materialaufwand} + / - \text{Veränderung des Bestandes an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen}} \times 360$
Kreditanspannung in %	$\frac{\text{Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen + Wechselverbindlichkeiten}}{\text{Forderungen aus Lieferungen und Leistungen}}$

Bei der Analyse der Kapitalstruktur wird versucht, **Informationen über die Kapitalaufbringung** zu ermitteln. Dabei soll insbesondere über Art, Sicherheit und Fristigkeit des Kapitals zum Zweck der Abschätzung der Finanzierungsrisiken Aufschluss erlangt werden.

Kennzahlen der Kapitalstrukturanalyse

Bezeichnung	Formel
Eigenkapitalquote in %	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$
Fremdkapitalquote in % (Anspannungsgrad)	$\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$
Verschuldungsgrad in %	$\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Eigenkapital}}$
Eigenkapitalkoeffizient in %	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Fremdkapital}}$
Selbstfinanzierungsgrad in %	$\frac{\text{Gewinnrücklagen}}{\text{(bilanzielles) Eigenkapital}}$
Intensität des langfristigen Kapitals in %	$\frac{\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$
Intensität des mittelfristigen Kapitals in %	$\frac{\text{mittelfristiges Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$
Intensität des kurzfristigen Kapitals in %	$\frac{\text{kurzfristiges Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$
Fremdkapitalstruktur 1 in %	$\frac{\text{kurzfristiges Fremdkapital}}{\text{Fremdkapital}}$
Fremdkapitalstruktur 2 in %	$\frac{\text{mittelfristiges Fremdkapital}}{\text{Fremdkapital}}$
Fremdkapitalstruktur 3 in %	$\frac{\text{langfristiges Fremdkapital}}{\text{Fremdkapital}}$

Ziel der Liquiditätsanalyse ist es, die **Fähigkeit einer Unternehmung** zu beurteilen, zukünftig **ihre zwingend** (d.h. vertraglich oder gesetzlich zwingend bzw. wirtschaftlich unumgänglich) **fälligen Zahlungsverpflichtungen uneingeschränkt erfüllen zu können**.

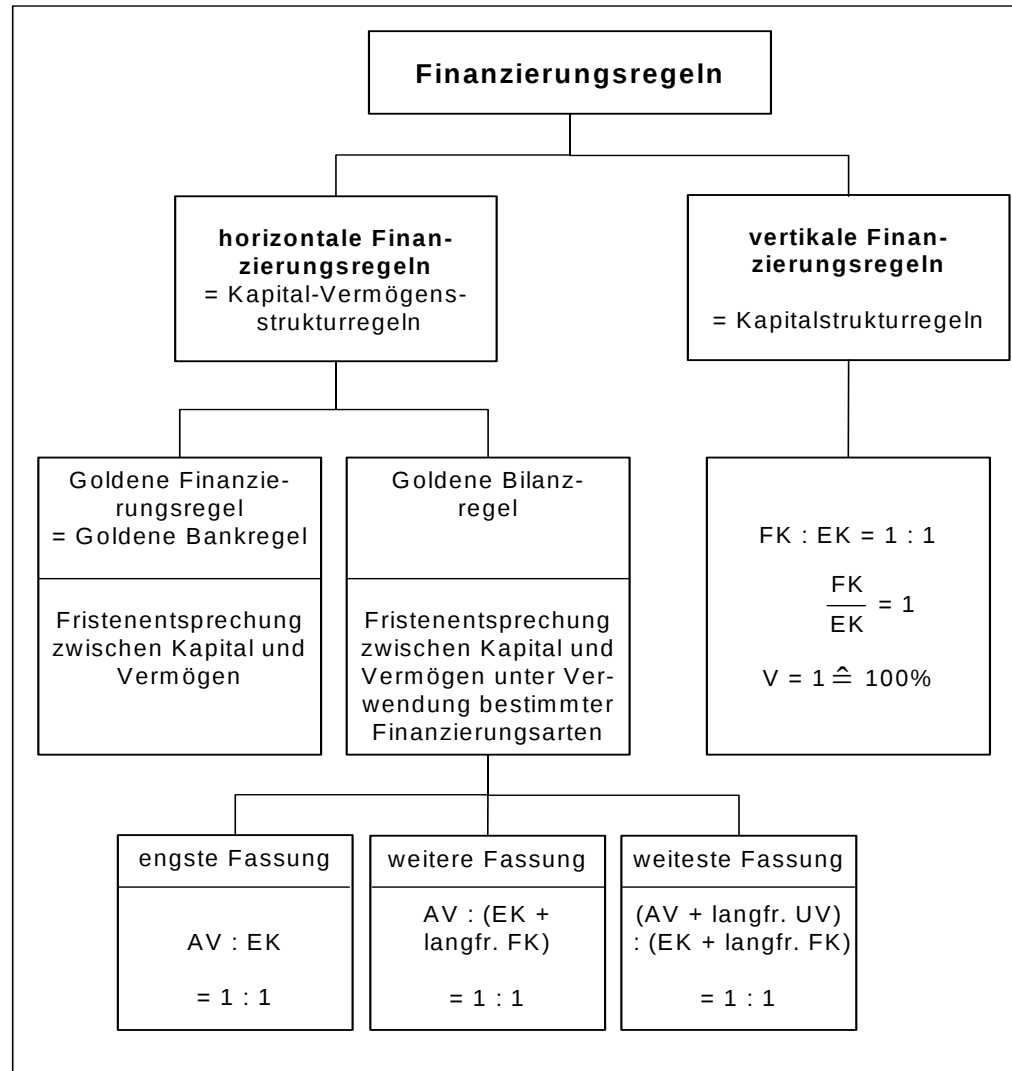
Die Analyse der Liquidität ist als Verbindungsstück zwischen der Vermögens- und Kapitalstrukturanalyse anzusehen, da sie bestimmte Vermögens- und Kapitalpositionen einander gegenüberstellt. Dabei ist das Ziel, **Aussagen über die Liquiditätslage** einer Unternehmung zu treffen, ein herausragendes Ziel der Jahresabschlussanalyse, denn (drohende) Zahlungsunfähigkeit ist Insolvenzgrund und zieht in der Regel die Zerschlagung der Unternehmung nach sich.

Kennzahlen der Liquiditätsanalyse

Bezeichnung	Formel
langfristige Vermögens-Kapitalrelation in % (Variante 1)	$\frac{\text{langfristiges Kapital (EK)}}{\text{langfristiges Vermögen (AV)}}$
langfristige Vermögens-Kapitalrelation in % (Variante 2)	$\frac{\text{langfristiges Kapital (EK + langfristiges FK)}}{\text{langfristiges Vermögen (AV)}}$
kurz-/mittelfristige Vermögens-Kapitalrelation in %	$\frac{\text{kurz - /mittelfristiges Kapital (kurzfristiges + mittelfristiges Fremdkapital)}}{\text{kurz - /mittelfristiges Vermögen (UV)}}$
Netto-Umlaufvermögen (working capital) in Tausend € bzw. in %	$\begin{aligned} &\text{Umlaufvermögen} \\ &- (\text{kurzfristiges + mittelfristiges Fremdkapital}) \\ &\text{oder} \\ &\frac{\text{Umlaufvermögen}}{\text{kurzfristiges + mittelfristiges Fremdkapital}} \end{aligned}$
Liquidität 1. Grades in % (Barliquidität)	$\frac{\text{liquide Mittel}}{\text{kurzfristiges Fremdkapital}}$
Liquidität 2. Grades in % (Liquidität auf kurze Sicht)	$\frac{\text{liquide Mittel + kurzfristige Forderungen}}{\text{kurzfristiges Fremdkapital}}$
Liquidität 3. Grades in %	$\frac{\text{liquide Mittel + kurzfristige Forderungen + Vorräte}}{\text{kurzfristiges Fremdkapital}}$

Kennzahlen der Cashflow-Analyse

Bezeichnung	Formel
Cashflow-Rate in % oder Cashflow-Rate in %	$\frac{\text{Cashflow}}{\text{Umsatzerlöse}}$ oder $\frac{\text{Cashflow}}{\text{Gesamtleistung}}$
dynamische Verschuldungsfähigkeit (in Jahren) (Variante 1)	$\frac{\text{kurzfristiges Fremdkapital}}{\text{Cashflow}}$
dynamische Verschuldungsfähigkeit (in Jahren) (Variante 2)	$\frac{\text{kurz - + mittelfristiges Fremdkapital}}{\text{Cashflow}}$
dynamische Verschuldungsfähigkeit (in Jahren) (Variante 3)	$\frac{\text{kurz - + mittel - + langfristiges Fremdkapital}}{\text{Cashflow}}$
Selbstfinanzierungsquote des Anlagevermögens (in Jahren)	$\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Cashflow}}$



Gewinnerzielung ist das vorrangige Ziel einer Unternehmung. Insofern wird im Rahmen der externen Jahresabschlussanalyse versucht, aufgrund einer **Analyse der Ertragskraft** ein Urteil darüber abzugeben, ob eine Unternehmung dieses Ziel erreicht. Unter Ertragskraft ist die Fähigkeit einer Unternehmung zu verstehen, in der Zukunft Erfolge zu erwirtschaften.

Kennzahlen der Aufwands- und Ertragsstrukturanalyse

Bezeichnung	Formel
Materialaufwandsquote in % (Materialintensität)	$\frac{\text{Materialaufwand}}{\text{Gesamtleistung}}$
Personalaufwandsquote in % (Personalintensität)	$\frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Gesamtleistung}}$
Abschreibungsaufwandsquote in % (Kapitalintensität)	$\frac{\text{Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagen}}{\text{Gesamtleistung}}$
sonstige betriebliche Aufwandsquote in %	$\frac{\text{sonstige betriebliche Aufwendungen}}{\text{Gesamtleistung}}$
Rohergebnisquote in %	$\frac{\text{Rohergebnis}}{\text{Gesamtleistung}}$
Zinsaufwandsquote in %	$\frac{\text{Zinsen und ähnliche Aufwendungen}}{\text{Gesamtleistung}}$
Herstellungsquote in %	$\frac{\text{Herstellungskosten}}{\text{Umsatzerlöse}}$
Vertriebsquote in %	$\frac{\text{Vertriebskosten}}{\text{Umsatzerlöse}}$
Verwaltungsquote in %	$\frac{\text{allgemeine Verwaltungskosten}}{\text{Umsatzerlöse}}$
Umsatz je Beschäftigtem in Tausend €	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Zahl der Beschäftigten}}$
Rohergebnis je Beschäftigtem in Tausend €	$\frac{\text{Rohergebnis}}{\text{Zahl der Beschäftigten}}$
Personalaufwand je Beschäftigtem in Tausend €	$\frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Zahl der Beschäftigten}}$
Spartenkennzahl Sparte X in %	$\frac{\text{Umsatzerlöse Sparte X}}{\text{Umsatzerlöse}}$
Inlandsquote in %	$\frac{\text{Inlandsumsatz}}{\text{Umsatzerlöse}}$
Auslandsquote in %	$\frac{\text{Auslandsumsatz}}{\text{Umsatzerlöse}}$

Kennzahlen der Rentabilitätsanalyse

Bezeichnung	Formel
Eigenkapitalrentabilität in %	$\frac{\text{Jahresergebnis (JÜ) vor bzw. nach Steuern}}{\text{Eigenkapital}}$
Fremdkapitalrentabilität in %	$\frac{\text{Zinsen und ähnliche Aufwendungen (FKZ)}}{\text{Fremdkapital}}$
Gesamtkapitalrentabilität in %	$\frac{\text{Jahresergebnis (JÜ) vor bzw. nach Steuern} + \text{Zinsen und ähnliche Aufwendungen (FKZ)}}{\text{Gesamtkapital}}$
Umsatzrentabilität in % (Variante 1)	$\frac{\text{JÜ vor bzw. nach Steuern}}{\text{Umsatzerlöse}}$
(Gesamt-) Kapitalumschlagshäufigkeit	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Gesamtkapital}}$
Return on Investment (ROI) in % (Gesamtkapitalrentabilität i. S. d. Du Pont-Schemas)	$\text{Umsatzrentabilität (Variante 1)} \times \text{(Gesamt-) Kapitalumschlagshäufigkeit}$ $= \frac{\text{JÜ vor bzw. nach Steuern}}{\text{Gesamtkapital}}$
Umsatzrentabilität in % (Variante 2)	$\frac{\text{Betriebsergebnis (Betriebserfolg)}}{\text{Umsatzerlöse}}$

- ▶ Der Jahresabschluss stellt seine **Informationen** – auch bei publizitätspflichtigen Unternehmungen – grundsätzlich **sehr spät** zur Verfügung.
- ▶ Der Jahresabschluss ist **stichtagsbezogen** und stellt nur eine Momentaufnahme der betrachteten Unternehmung dar.
- ▶ Jahresabschluss und Lagebericht sind Rechenschaftsberichte über **vergangene Perioden** (Folge: mangelnde Zukunftsbezogenheit der Informationen).
- ▶ Der Jahresabschluss **enthält wichtige Einflussgrößen** zukünftiger Zahlungsströme **nicht**.

- ▶ Die in den Jahresabschluss eingehenden Zahlen werden durch handelsrechtliche und steuerrechtliche **Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften** bestimmt.
- ▶ Die Bilanz lässt **nicht erkennen**, welche **Vermögensteile zur Sicherheit** übereignet, verpfändet oder abgetreten worden sind.
- ▶ Bei der Kennzahlenbildung können wichtige Erkenntnisse durch die **Zusammenfassung von Einzelposten zu Sammelposten** verloren gehen.
- ▶ Häufig fehlt ein **objektiver Vergleichsmaßstab** für Kennzahlen, an dem ihr Erfüllungsgrad beurteilt werden könnte.